

Sehenden Auges ins Desaster!

Zum Artikel „Klage gegen Bebauung der Ochsenau“, LZ vom 2. Dezember:

Eines kann man den Naturschützern, die sich für den Erhalt und Schutz der artenreichen Ochsenau einsetzen, wirklich nicht vorwerfen: Sie verweisen seit vielen Jahren eindringlich auf das einzigartige und schützenswerte Naturparadies (...) Selbst die Vorbereitung einer Klage gegen eine Bebauung wurde vor langer Zeit öffentlich erwähnt. Haben die Verantwortlichen und Befürworter der Bebauung dies etwa nicht gehört? Umso absurder erscheint die aktuelle Situation, dass die Einnahmen aus dem Verkauf der Fläche bereits fest verplant sind. Es steht außer Frage, dass eine Sanierung des Seniorenheims wichtig

und richtig ist. Allerdings lernt man doch schon als Kind, dass man nur Geld ausgeben darf, das man auch wirklich schon fest hat. Was hat eine vor über 20 Jahren getroffene Vereinbarung zwischen Bund Naturschutz und Stadt Landshut in unseren heutigen, von Klimakatastrophen getroffenen Welt mit großem Artensterben noch für eine Bedeutung? (...)

Ist es nicht die Pflicht der heute Verantwortlichen, die Situation anhand zukünftiger Herausforderungen neu zu bewerten? (...) So verwundert die aktuelle Situation kaum, es ist vielmehr ein großes Ärgernis, derartig gradlinig sehenden Auges ins Desaster zu laufen.

Benjamin Zaremba
84178 Kröning